

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:
Für die Einrückung einer 4mal gespalteten Petitzeile 3 fr., bei 3maliger Insertion nur 2 fr. CM.
Expeditionsgewölbe:
Batvanergasse, Horvath'sches Haus.
Redaktion:
im selben Hause, 2. Hofe 1. Stock.

Pränumerations-Bedingnisse:
Für Pest u. Ofen halbjährlich 5 fl. 30 kr.,
vierteljährlich 2 fl. 45 kr.
Mit täglicher Zusendung in's Haus
halbjährlich 6 fl. C. M.
vierteljährlich 3 " "
Mit Postversendung halbjährlich
7 fl. 30 kr. C. M.
vierteljährlich 3 fl. 45 kr. C. M.

Nro. 123.

Sonnabend, 29. Mai.

1852.

Den P. T. Marktbesuchern

empfehlen wir unser vielverbreitetes Blatt zur Benützung von Inseraten aller Art, die wir höchst billig und schnelligst besorgen.

Pränumeration auf den „Spiegel“
für den Monat Juni wird zu folgenden Bedingungen angenommen:
Foto Pestofen mit Zusendung in's Haus 1 fl. CM. —
Mit täglicher Postversendung 1 fl. 15 kr. CM.
Die Expedition des „Spiegels.“

Oesterreich.

Wien. Sr. k. f. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 25. Mai l. J. anzuordnen geruht, daß die mit Allerh. Entschlebung vom 25. April d. J. eingesetzte Oberste Polizeibehörde mit 1. Juni l. J. ihre Wirksamkeit zu beginnen habe.

* 27. Mai. Die „Wiener Zeitung.“ berichtet wie folgt: In mehrere in- und ausländische Blätter hat das Gerücht Eingang gefunden, daß die österreichische Finanzverwaltung die Absicht habe, die mit dem Finanz-Ministerialerlasse vom 1. September 1851 (Reichsgesetzblatt Nr. 203, S. 573) eingestellte Umwandlung der verfallenen Pfisen und Lotto-Anlehens-Obligationen in 5prozentige, zu Frankfurt a. M. und Amsterd. in Konventions-Silbermünze verzinsliche Staatsschuldschreibungen wieder aufzunehmen.

Man sieht sich veranlaßt, diesem Gerüchte mit der Versicherung entgegenzutreten, daß es falsch und grundlos sei.

* Die Nachrichten über die zwei abgeschlossenen Anlehen folgten einander eben so rasch als überraschend. Nun will jedoch die „Brünner Zeitung“ sogar von einem dritten Silberanlehen wissen, das die k. f. Regierung in Amsterdam im Betrage von 80 Millionen abzuschließen gedenkt. Die Bestätigung dieser Angabe überhaupt, vorzüglich aber jener der Höhe der Summe ist noch abzuwarten.

* Dem Vernehmen nach soll die Ausprägung der österreichischen Silbermünzen nach einem neuen System, das sich dem Münzfuß in Deutschland nähert, bald beginnen.

* Die „Oesterr. Korresp.“ schreibt: Der k. f. österr. Gesandte bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Herr von Hülfemann, hat den Befehl erhalten, den diplomatischen Verkehr mit dem Kabinete zu Washington zeitweilig abzubrechen. Feindselige Demonstrationen des Staatssekretärs Herrn Webster dürften hierzu eine drängende Veranlassung dargeboten haben. Die Handelsverbindungen bleiben ungestört und werden vor wie nach durch die betreffenden Konsulate gefördert.

* Die bedeutendsten Tabakgeschäfte am Hamburger Markt sind im v. Jahre von Seite Oesterreichs abgeschlossen worden. Von den aus Havannah eingelangten Sorten wurden sogleich 3/4 Theile, von jenen aus Kuba die Hälfte für die österreichische Regierung zurückbehalten. Die bessere Sorte der Ernte an Portorikko gelangte gar nicht zu Markte, indem sie für Oesterreich sogleich angekauft wurde. Es ist dies zugleich ein Beweis, wie bedeutend sich der Verbrauch ausländischer Tabakfabrikation in Oesterreich gesteigert hat.

* In Währen haben sich die und da nach dem Gesesse von Erbigen Krankheitserscheinungen gezeigt; man will bemerkt haben, daß sich in den Erbsen eine Mace aufhalte, welche mitgekocht und mitgegessen derlei Erscheinungen hervorbringe.

* Am 23. d. stand, wie man dem „Lloyd“ berichtet, in Prag ein Brautpaar eben vor dem Altare, um den Segen des Priesters zu empfangen, als eine Frau, mit zwei Kindern an der Hand sich durch die Menge drängt und am Altare angelangt, dem Bräutigam ein Paar Ohrfeigen gibt und den stauenden Kirchenbesuchern auseinandersetzt, daß der Bräutigam Vater der beiden Kinder wäre, denen sie selbst Mutter sei. Die Trauung konnte natürlich nicht vollzogen werden, und die heftigen Zornausbrüche der verschiedenen, bei dieser Szene zunächst betheiligten Personen, machten sogar eine Intervention der k. f. Gensd'armarie nöthig.

Wiener-Neustadt, 26. Mai. Heute Vormittags hat sich der Thurmwächter auf dem Thurme der Pfarrkirche aufgehängt und wurde leider erst entdeckt, als er schon todt und keine Rettung mehr möglich war.

Graß. Am 22. Mai wollte ein Tagelöhner den Teufel aus seinem Weibe austreiben. Da er behauptete, daß dieser sein Weib so böse mache. Zu diesem Zwecke zündete er Kerzen an, sprach Beschwörungsformeln, nahm einen Zauberstab in Gestalt eines dicken Stockes und fing auf die schlagendste Weise den Teufel auszutreiben an. Es zeigte sich, daß der Mann irrsinnig war.

Deutschland.

** Die Verhandlungen der hannover'schen Regierung mit den Mitterschaften sind zu Ende gegangen, ohne daß es jedoch zu einer Verständigung gekommen sein soll.

** Die französische Regierung hat an mehrere deutsche Regierungen das Ansuchen gestellt, ihr über die Zahl und die ferneren Schicksale aller derjenigen Reformirten, welche unter Ludwig XIV. in Folge des Widerrufes des Edictes von Nantes Frankreich verlassen und sich nach Deutschland begeben haben, genaue statistische Angaben mitzutheilen.

** Von der Errichtung eines eigenen preussischen Polizeiministeriums scheint man abgekommen zu sein; dagegen soll die Etablierung einer Centralstelle für die gesammte Polizei im Ministerium des Innern mit einem Direktor an der Spitze in Vorschlag sein.

Berlin, 24. Mai. Es dürften sehr bald sich in der Presse Notizen über den Rücktritt von zwei Ministern finden und auch bereits die Nachfolger derselben genannt werden. Wie wir glaubhaft vernehmen, ist jedoch zur Stunde ein fester Anhalt für den wirklichen Rücktritt der H. v. Westphalen und v. Bodelschwingh, denn diese sind es, welche die Gerüchte nennen, durchaus nicht vorhanden.

Kassel. Der Prinz Friedrich von Hessen, der einzige Sohn des Landgrafen, soll sich von Kopenhagen nach Berlin begeben, um sich mit der Tochter des Prinzen Karl, Bräuers des Königs von Preußen, zu verloben. Dieser Prinz ist nämlich der präsumtive Thronfolger in Hessen; seine Ansprüche auf den dänischen Thron hat er an den Prinzen Christian von Glücksburg abgetreten.

Schweiz.

** Die Stadt Freiburg gleicht einem Waffenplatz. Alt-Staatsrath Charles, der an der Spitze der Bewegung steht, ist verhaftet worden, weil er einer Citation vor den Präfecten keine Folge leistete. Ein Theil der einberufenen Truppen soll der Regierung den Gehorsam verweigert haben und nicht marschirt sein.

** 22. Mai. Die Angelegenheiten im Kanton Freiburg nehmen eine immer bedenklichere Wendung. Die Regierung ist entschlossen, die große Volksversammlung zu Pöstler selbst mit Waffengewalt zu hindern und hat bereits die Truppen einberufen.

Frankreich.

Paris. Mehrere Journale hatten den Effectivbestand der Pariser Nationalgarde auf 50,000 Mann angegeben. Heute wird eine offizielle Berichtigung mitgetheilt, nach welcher nur 17,000 Bürger würdig erachtet worden sind, die Waffen zu tragen. Im Jahre 1848 und selbst noch 1849 hatte die Pariser Bürgerwehr etwa 100,000 bewaffnete Männer aufzuweisen. Unter Louis Philipp schwankte die Zahl zwischen 40,000 und 70,000. — Der Rhonepräfect hat durch ein spezielles Dekret die Einstellung der öffentlichen Arbeiten an Sonn- und Festtagen verfügt. In Paris werden noch immer die Feiertage nicht selten zu den Berufsgeschäften verwendet.

** 23. Mai. Die „Presse“ hat in einer kürzlich erschienenen Geschichte L. N. Bonaparte's (von A. Barbier) einen interessanten Beitrag zur historischen Beurtheilung Changarnier's entdeckt. Man liest nämlich dort: Am 29. Jänner schrieb der General Changarnier an den General Forey folgenden Brief, der sich noch in den Registern der Brigade befindet: „Wenn dieser eklige kleine Kerl (cet affreux petit drôle) Ihnen seinen Antrag wiederholt, so drehen Sie sich auf dem Absatz herum und weisen ihm den Rücken.“ Herr Changarnier

drückte sich dergestalt über Herrn Armand Marrast, den Präsidenten der Konstituirenden aus, der die Schutzgarde für die Versammlung um 2 Bataillons vermehrt haben wollte.

** Die „Union“ spricht heute von einem Kongreß, der die Kirchenstaaten in ewiger Neutralität erklären und sie unter den Schutz der ganzen Christenheit stellen würde, eine Idee, die auch schon in den ersten Zeiten der Regierung des Präsidenten der Republik im Ministerrath und unter den französischen Diplomaten warme Anhänger gefunden habe. Die „Union“ spricht bei dieser Gelegenheit auch von gewissen Gefahren, die unter gewissen ganz Europa oder auch nur die innere Lage Norditaliens betreffenden Eventualitäten aus der gleichzeitigen Anwesenheit eines österreichischen und eines französischen Armeekorps in den Kirchenstaaten entstehen können, und hält dafür, daß die Okkupation durch fremde Truppen für nothwendig temporär die durch eine tüchtige päpstliche Armee zu ersetzen sei. Sie zollt deshalb dem, die katholischen Mächte beschäftigenden Gedanken, eine solche zu bilden, ihren vollen Beifall und hofft, daß namentlich in Frankreich sich gute Soldaten und gute Christen genug dazu finden werden.

** Die Gemäldegallerie des Marschalls Soult, deren Verkauf gestern beendigt worden ist, hat 1,477,830 Fr. eingetragen. Die Familie des Marschalls hat mehrere Gemälde Murillo's behalten, u. a. die Geburt der Jungfrau, die 586,000 Fr. gekostet hatte und nur bis auf 93,000 Fr. getrieben worden ist.

** 23. Mai. Dem „Korr.-Bl. a. B.“ wird geschrieben: Die Verhandlungen oder richtiger die Aeußerungen der nordischen Mächte über die Wiederherstellung eines erblichen Kaiserthumes in Frankreich sind in eine neue, wahrscheinlich nicht die letzte Phase getreten. Ohne natürlich die volle Authentizität des Nachfolgers verbürgen zu wollen, will ich eben nur mittheilen, was hier in sonst gut unterrichteten Kreisen erzählt wird. Hiernach hatte während des Aufenthaltes des Kaisers von Rußland in Wien der französische Gesandte daselbst eine Konferenz im Ministerium des Aeußeren, welcher auch Fürst Nesselrode bewohnte. In derselben sollen der österreichische und russische Staatsminister dem Herrn de la Cour erklärt haben, daß Oesterreich und Rußland sich jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten der anderen Staaten gewissenhaft enthalten, aber auch strenge über die Geltung und Aufrechthaltung der Verträge von 1814 und 1815 wachen werden. Nach mehrmaligem hierüber abgehaltenem Ministerrathe ist nun, wie man weiter wissen will, am 20. Mai von hier eine Depesche an die Gesandten von Wien und St. Petersburg abgegangen, worin Louis Napoleon den Mächten die bestimmtesten und bündigsten Versicherungen der Friedensliebe und Bereitwilligkeit der französischen Regierung, zur Aufrechthaltung des Friedens und der Ordnung in Europa mit den übrigen Großmächten mitzuwirken, gibt, andererseits aber auch wieder erklärt, von den Wechselfällen eines europäischen Krieges nicht zurückzuschrecken, wenn es nöthig wäre, durch die Gewalt der Waffen die Souveränität des französischen Volkes, also dessen unbeschränktes Recht in der Wahl der Regierungsform zu vertheidigen. Wie in der Erklärung der Großmächte die Wiederherstellung des erblichen Kaiserthumes nicht ausdrücklich erwähnt wurde, so sollen in der Erwiderung darauf auch wieder die Verträge von 1814 und 1813 unerwähnt geblieben sein.

** Drei Richtungen bestreiten sich gegenwärtig die Leitung der Legitimistenpartei Die eine, von Berryer, Balny, Noailles, Benoist d'Azy und Vatimesnil vertretene scheint die Gunst des Augenblicks verloren zu haben. Saint-Priest, Descars und Levis scheinen durch ihre Beziehungen mit dem räthelhaften General Changarnier mit den Vollmachten des Grafen von Chambord bekleidet zu sein, und das Manifest von Benedetto ist unbestreitbar ihr Werk, was sie übrigens auch nicht leugnen. Pastoret, Falloux und Clairmont-Tonnere nehmen eine drohende Stellung dem Grafen von Chambord gegenüber ein und nähern sich der Regierung. Wenn unter diesen legitimistischen Führern der Name des Herrn Carondelet nicht vorkommt, so wolle man

sich erinnern, daß er seit gewissen unerklärlichen Vorgängen das politische Leben völlig aufgegeben hat und der Legitimistenpartei nur noch in den Erinnerungen angehört.

** Ein Seitenstück zu dem Zirkulare von Venedig sind zwei Briefe der Herzogin von Orleans, wovon der eine an die Marschallin von Cobau, der andere an die Marquise v. Migne gerichtet ist, und worin die Herzogin sich für die Verschmelzung der beiden königl. Häuser ausspricht.

** Die Journale bringen immerfort Verzeichnisse von Mitgliedern der General- und Gemeinderäthe, welche den verfassungsmäßigen Eid zu leisten verweigern, darunter auch die schon früher angekündigten Dörlon Barrot und Herzog von Broglie; unter den neuen sind: der Prinz von Berghes, Baron Hottinger, Graf Migne, Dellefleur, ehemaliger Deputirter u. s. w. In Paris hat Dr. Chomel, Professor an der inneren Klinik der medizinischen Fakultät, wegen Eidesverweigerung seine Stelle niederlegen müssen.

** Da in letzter Zeit sich viele Personen dem Prinzen Louis Napoleon beim Ausfahren oder Ausreiten genähert, um ihm Petitionen zu überreichen, wodurch bereits Unfälle entstanden, so werden selbe in Zukunft nur von den Adjutanten angenommen, die sie dem Präsidenten vorzulegen haben. Der Prinz hat in der Sologne die zwei Befestigungen Orilaire und La Motte Beauvron um die Summe von anderthalb Millionen Franken an sich gebracht. Wie es heißt, will der Prinz dort eine Ackerbaukolonie begründen. Prinz Lucian Murat hat auch in der Nähe von Malmaison eine Befestigung um 850,000 Fr. käuflich an sich gebracht.

** Einem „on dit“ zufolge soll Herr v. Heeckeren sich über den Empfang, der ihm in Wien sowohl von Seite des Kaisers wie vom Minister des Auswärtigen zu Theil wurde, sehr rühmlich äußern; auch soll ihm Hr. v. Nesselrode versichert haben, daß der Kaiser von Rußland der beste Freund Napoleons und bereitwillig sei, sich ihm, jedoch mit Ausnahme einiger Prinzipienfragen, gefällig zu erweisen.

** 24 Mai. Die Diskussion des Unterrichtsgesetzes hat gestern im Staatsrath begonnen. Trotz der Anwesenheit des Prinzpräsidenten, welcher präsidirte, wurde das Gesetz lebhaft angegriffen, man glaubt sogar, daß es verworfen werden dürfte.

** Der Unterrichtsminister hat ein Rundschreiben veröffentlicht, welches den Zweck hat, gewisse Bestimmungen des vom Prinzpräsidenten erlassenen Unterrichtsgesetzes in ihrer Anwendung zu mildern, dies bezieht sich vorzüglich auf die Bestimmung, wonach die Jüglinge mit 14 Jahren sich über ihren Beruf aussprechen müßten.

** Der „Monteur“ soll in ein polemisches und literarisches Journal umgewandelt werden, und von dem Stempel befreit bleiben. Dies wäre der Gnadenstoß für die gesammte Presse.

** 26. Mai. Das Unterrichtsgesetzprojekt liegt dem Staatsrath zur Berathung vor. Einem Gerüchte zufolge soll dasselbe wegen Opposition des Staatsrathes zurückgenommen worden sein.

Großbritannien.

London, 22. Mai. Der „Morning Advertiser“ veröffentlicht nachstehende Daten über die Fortschritte des Katholizismus in England während des Jahres 1851: Das vergangene Jahr erwies sich, sowohl was die Zahl der Konversionen als die Vermehrung der Kirchen und Klöster betrifft, sehr günstig für den Katholizismus. Es sind im Jahre 1851 nicht weniger als 19 neue Kirchen in England eröffnet worden, darunter die Maria de Victoria-Kirche in Clapham, ein Kloster mit Schulen in Brandford Square und zwei Kirchen in Greenwich. Ein Kloster und 4 Kirchen sind gegenwärtig im Bau begriffen. — Im Laufe des vergangenen Jahres sind 38 anglikanische Geistliche zur römischen Kirche übergetreten, 4 von ihnen hatten ihren Amtssitz in London. Von den konvertirten Laien von Bedeutung nennen wir den Rath der Königin, Mr. Hope, einen der Redakteure des „Morning Chronicle“, der dem Sir Walter Scott im Besitze von Abbotsford gefolgt war, Lord Nigel Kennedy in Schottland, die Marquise von Lothian, Lady Newry, Lady Howard, Tochter des Grafen Wicklow, Lady Peat sammt Familie, Miss Brand, Tochter des Lord Daere, Sir J. Talbot, Flottenadmiral und Großkommandeur des Bath-Droens, Baronet Vere de Vere und Mr. Aubrey Vere, Verfasser mehrerer Schriften.

** Lord John Russell's Adresse an die Citywähler entspricht ihrem unmittelbaren Zwecke vielleicht mehr als genug; sie ruft der Stadt London seine Verdienste um die Sache des Liberalismus lebhaft in's Gedächtniß, und keinem Parteiblatt, selbst dem „Herald“ nicht, fällt es heute ein, der City die Wahl eines besseren Vertreters an Lord J. Russell's Stelle zu empfehlen. Aber man kann nicht umhin, das Schreiben zugleich als Manifest eines Portefeulle-Prätendenten zu lesen; in dieser Eigenschaft wird es nur vom „Globe“, dem treu ergebene Organ des Premieriers, hochgepriesen. Im übrigen Theil der Presse findet es ein schüchternes Echo, oder lauten Widerspruch.

** Die Ersagwahl in Windsor ging vorgestern um 5 Uhr Nachmittags zu Ende. Mr. Grenwell, der liberale Kandidat, siegte mit 100 Stimmen Mehrheit gegen den Regierungsbewerber, Mr. Banskart, welcher 230 Stimmen hatte. Die anständigste Ruhe herrschte in Windsor den ganzen Tag über. Trotzdem erhalten sich die Gerüchte von ungebührlichem Einfluß der Hofdiener und Beamtschaft.

** Das Duell zwischen den beiden Parlamentsmitgliedern, Mr. Smith und Oberst Romilly, wurde einige Meilen von Weybridge, nicht weit von der Fasanerie des Grafen Ellesmere ausgefochten. Um allen Verdacht zu meiden, fuhren die Gegner mit ihren Sekundanten in einer und derselben Postkutsche, einer auf dem Kutschbock, der andere d'rin, in's Gehölz, die Pistolenfutterale in einer kolossalen Zeichenmappe verborgen. Sie schossen, und fehlten sich auf 12 Schritt, und fehrten dann zurück, wie sie gekommen waren, ohne ein Wort mit einander zu wechseln. In früheren Zeiten war der politische Zweikampf häufiger. Wie man heut'zu Tage von solchen „Ehrenhändeln“ denkt, zeigt Daily-News mit den Worten: „Die ehrenwerthen Herren Esel zu nennen, wäre ein Pasquill auf die Familie Langsohr.“

** Am vergangenen Freitag fiel in Kilkenny (Irland) ein schwarzer Regen, der 20 Minuten anhielt, ein vollkommen tintenartiges Aussehen hatte, und als Hauptbestandtheile atmosphärisches Wasser, Ruß und Steinkohle nachwies. Die Stadt und die ganze Umgebung wurde schnell schwarz gefärbt. Dasselbe Phänomen zeigte sich in Kilkenny zur Zeit der Cholera und das abergläubige Landvolk ist jetzt vor einer neuen Seuche in Angst.

Italien.

Turin, 21. Mai. Im Allgemeinen glaubt man, daß das neue Kabinet sich nur kurze Zeit halten dürfte, denn die Rechte, namentlich die Fraktion Revel-Menabrea ist entschlossen, nach dem ersten Erfolg ihrer Anstrengungen wichtigere als Personalkonzessionen zu verlangen. Diese Fraktion hat das vor Kurzem noch halb-offizielle und dann im Stich gelassene „Risorgimento“ durch Ankauf von Aktien an sich gebracht, und beginnt ihre Strebungen und Pläne durch dieses in Piemont vielverbreitete Blatt eifrig zu propagiren.

** 24. Mai. Die Differenz mit Rom ist der Lösung nahe. Der Papst genehmigt den königlichen Vorschlag, den Bischof von Savoyen, Namens Narvaz, zum Erzbischof von Genua zu ernennen. Den Posten des Erzbischofes Franzoni soll der Bischof von Savona erhalten.

Spanien.

Madrid, 17. Mai. General Cordova, Generalinspektor der Infanterie, hat vor Kurzem in einer Unterredung mit dem Ministerpräsidenten erklärt, von seinem Posten abtreten zu wollen, wenn die Regierung auf der Ausführung ihrer Reformprojekte beharren sollte. Ein in Folge dessen zusammenberufener Ministerrath hat diese Demission anzunehmen beschlossen. General Cordova soll durch General Pavia ersetzt werden. Man spricht auch noch von mehreren anderen hohen Offizieren, welche die Ansichten des Generals Cordova theilen und seinem Beispiele gefolgt sind.

** 19. Mai. Es ist keine Rede mehr von einer Modifikation des Kabinetes General Lerundi, Generalkapitän von Neu-Kastilien, hat den Offizieren der Garnison von Madrid erklärt, daß alle Gerüchte von Reformen der Grundgesetze unbegründet sind.

Städtischer Telegraph.

Schlusskurse der Wiener Börse vom 28. Mai nach telegraphischem Berichte:

5% Metalliq.	95 1/8	Nordbahn-Akt.	1910
4 1/2 pr. Ent.	85 3/8	Wien-Loggung.	760
Dose v. J. 1834	1097 1/2	Debb.-W.-Neufl.	—
„ „ „ 1839	309 1/16	Don.-Dampfsch.	659
Anleh. v. 1851. L. A.	95 1/16	Mugsburg	119 1/2
„ „ „ „ L. B.	106 1/2	London	11.59
Bank-Aktien	1371	Gold-Agio	27 1/2

** Ihre kaiserliche Hoheit, die Durchlauchtigste Frau Erzherzogin Hildegard, haben am 17. d. M. in Begleitung der Hofdame Baronin Andreamy und Sr. Erzell. des Obersthofmeisters Grafen zu Elz das Institut der englischen Fräuleins in Pest mit einem Besuche beglückt. Ihre k. Hoheit wurde am Eingange von Sr. Hochwürden dem Hrn. Abt, Probst und k. Schloßpfarrer Rudolph als Vistator des Institutes und von der versammelten geistlichen Gemeinde, die wohllehrwürdige Frau Oberin an der Spitze, ehrfurchtsvoll empfangen. Ihre k. Hoheit ließen sich die Glieder des Institutes einzeln vorstellen, von denen sich jedes durch die huldvolle Herablassung der hohen Frau hochgeehrt und beglückt fühlte. In dem Prüfungssaale erwarteten Ihre k. Hoheit die festlich geschmückten Köstfräuleins, welche in Gesang und Fortepianospiele ihre erlangte Fertigkeit zeigten und die höchste Frau mit einer Anrede in französischer Sprache begrüßten, wobei Ihre k. Hoheit mit

sichtlichster Zufriedenheit den regsten Antheil nahmen. Nach der Besichtigung aller Räumlichkeiten des Hauses wurden auf den Wunsch Ihrer k. Hoheit die Köstfräuleins aus der Geschichte, die Schülerinnen der äußeren Schule aus dem Kopfrechnen geprüft.

Nachdem Ihre k. Hoheit sich noch theilnehmend um alle Verhältnisse des Institutes erkundigten und hohe Zufriedenheit äußerten, verließen Höchstselben nach einem zweistündigen Aufenthalte die Anstalt unter den Segenswünschen Aller. (P. 3.)

** In allen ungarischen Uferstationen, welche Sr. Majestät der Kaiser auf Allerhöchstseiner Donaufahrt nach Pest berührt, werden bereits Vorbereitungen zu einer festlichen Begrüßung gemacht, die, wenn auch der Monarch nicht landet, dennoch in entsprechender Weise durch Aufstellung der Musikbanden, Spielen der Volkshymne und dergleichen stattfinden werden.

** Seine Eminenz der Fürst Primas von Ungarn hat ein Zirkularschreiben an sämtliche Bischöfe Ungarns erlassen, mit der Einladung, sich am 5. Juni in Pest zu versammeln, um Sr. Majestät den Kaiser bei Allerhöchstseiner Ankunft in corpore empfangen zu können.

** Zu dem Morgen über acht Tage zur Feier der beglückenden Anwesenheit Seiner Majestät im Nationaltheater abzuhaltenden Volksfeste werden schon großartige Vorbereitungen getroffen. So wird unter Anderem am Feuerwerksplatze durch Herrn János eine ungarische Bauernhochzeit arrangirt, aber nicht etwa von Schaupielern, sondern es wird ein veritables Brautpaar auseinembenachbarten Orte an diesem Tage hier getraut, und der ganze Hochzeitszug sammt der „Tulipános láda“ (Luntbemalter Bauernoffer) und sonstigen Attributen, wozu auch die ebenfalls in Bauerntracht gehüllte und auf einem Bauernwagen musizirende Patikarus-Bande gehört, vor den Allerhöchsten Gästen zu bestreiten die Ehre haben. Die für Sr. k. k. Apostolische Majestät anzubringende Tribüne wird aus Laubwerk und allen Gattungen landwirthschaftlicher Geräthe auf das Sinnigste zusammengestellt sein.

** Der gestern Abends gegen 6 Uhr nach ungemainer Schwüle und vorhergegangenen Sturm eingetretene Gewitterregen, der in weitem Umkreise herabgegangen schien, muß die bereits günstigen Aspekten, bezüglich einer ergiebigen Ernte, noch erfreulicher gestalten, so wie er andererseits den bereits con amore betriebenen Schwindeleien der Kornspekulanten eine wohlthätige Sandine aufsetzt. Leider strömten die Regengüsse in manchen Strichen mit Hagelschauer vermengt herab, so hören wir, daß in der Gegend von Kovács die Schlossen in der Größe einer Wallnuß herab fielen, die mehreres im Freien herumirrende Ferkel tödteten. Reisende, die mit dem gestern Abends einget. offenen Dampfboote hier anlangten, erzählen, daß sie in der Gegend zwischen Balgen und Dunafest eine beträchtliche Felderstrecke gleichsam von Schnee bedeckt sahen, was natürlich durch die gefallenen Hagelförner zu erklären ist.

** In dem ehemaligen botanischen, jetzt von Herrn v. Székényessy zur Kinderpromenade umgestalteten Garten, wurden dieser Tage bei Grabung eines Kellers zwei menschliche Geirippe gefunden. Der Umstand, daß die Knochen vollkommen von Weichtheilen entblößt sind, läßt vermuthen, daß dieselben schon seit Jahren im Schooße der Erde ruhen.

** Das große Uebungslager zwischen Czegled und Kerepür muß von den sämtlichen Truppen am 4. Juni Nachmittags bezogen sein.

** Die k. k. Kameralverwaltung in Altosen hat genehmigt, daß zwischen dem Altosner Ufer und der Schiffswerfte eine stabile Verbindungsbrücke errichtet werde, die nun in Angriff genommen worden ist.

** Die nächste Reunton im Kaiserbadgarten findet Montag statt, in welcher das beliebte Musikkorps des I. k. k. Jägerbataillons unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Randa die interessantesten Musikstücke vortragen wird.

** Nach gepflogener Berathung bezüglich der beim oft erwähnten Festschießen zu ertheilenden Prämien ist beschlossen worden, daß solche zu 4, 3, 2, 1 Dukaten und 2 wie 1 Thalern verabreicht werden sollen. Die freiwilligen Subskriptionen behufs des zu treffenden glänzenden Arrangements hat der Freiherr B. von Drezy mit 25 fl. C.M. eröffnet.

** Gestern Morgens wurde in der Geschäftshalle des „Pester Lloyd“ Seitens der prov. Vertretung desselben folgende Erinnerung angeschlagen: „Nachdem sich gerüchswiese hier auf dem Plage Fälle ereigneten, daß, während hiesige Müllner um Weizen affordirten, Zwischenhändler den Verkäufer weggerufen, oder auch mit lauter Stimme höhere Anbote angelegt haben sollen, so erscheint es als eine dringende Nothwendigkeit, sowohl für ähnliche, als überhaupt für alle Fälle, die etwa eine künstliche Steigerung der Früchtenpreise verursachen könnten, die Getreidehändler zu erinnern, sich auf den soliden, rechtlichen Handel zu beschränken, und Alles zu vermeiden, was eine gerechte und begründete Mißbilligung hervorrufen könnte.“

** Wir machen die I. Verschönerungskommission, die in Erfüllung ihrer würdigen Aufgabe eine unausgesetzte Thätigkeit entfaltet, auf einen Uebelstand aufmerksam, durch dessen Begräunung dem zu erzielenden schb-

neren P
Passant
Wir me
die in n
sam als
so verur
sich besa
derer a
Wir gla
Bollwer
wären, v
wendete
aber de
vermöch
* * *
entwende
Welle v
Werthe
* * *
Wollma
der Eine
in die H
* * *
plage, o
Pachfong
genthüm
bers erm
* * *
sigen Fie
ter Kne
noch gesu
* * *
ein Haan
einem G
fundigte,
jedoch na
* * *
der hiesig
girende H
nissen ge
und Biede
Liebe sein
wünschen
beläme.
willkührli
gischen D
stelle ein
daß auch
stelle das
* * *
nehmen n
nung, S
bald in P
29. in E
* * *
verfaßte
ren in A
stande ha
soll nicht
Produkten
sich durch
Preis die
finem Be
nenden W
über auch
veranstalt
* * *
wif höchst
Angewellar,
den zwisch
ankiel und
beraubte,
und sich a
dürfte das
veln, sonde
er sich vor
mehr zu ve
eingefangen
* * *
fomischer
hätte werd
die brenne
Herin da
die Küche
und konnt
wundern,
Kerze ver
lärm erbr
Feuersbr
hen, dem
faßte in
ließ damit
den Bode
tummelte
Dache her
ein wenig
Unheil stift
* * *

neren Anblick der Straßen wie der Bequemlichkeit der Passanten nicht geringer Vorschub geleistet werden würde.

Wir meinen die sogenannten Bauchfenster (Bauchglitter), die in manchen Gassen, besonders der Vorstädte, gleichsam als Reliquien vorzeitlichen Ungeschmacks, einen eben so verunzierenden als störenden Vorsprung bilden, und sich besonders des Nachts für minder behutsame Wanderer als gefährliche Steine des Anstoßes erweisen.

Wir glauben, daß die Eigentümer dergleichen eiserner Bollwerke um so eher zu deren Entfernung zu bewegen wären, als die Verwerthung des mit Luxus dabei angewendeten Eisenmaterials leicht die Kosten eines flachen aber desto zierlicher herzustellenden Gitters zu decken vermöchte.

Der Knecht eines Hausbesizers in der Neustadt entwendete seinem Herrn durch längere Zeit nachlässiger Weile Bündelholz; er wurde von seinem Dienstgeber endlich dabei betreten, als er sich mit einer Ladung im Werthe von 16 fl. 40 kr. entfernen wollte.

Gestern gerietten zwei Tagelöhner in einem Wollmagazin der Landstraße in eine Kauferei, wobei der Eine dem Anderen mit einer eisernen Hacke eine tief in die Halsmuskeln dringende Wunde beibrachte.

Ein Holzaufseher fand gestern Nachts am Holzplage, obere Donauzelle, unter dem Holze einen großen Packfong-Leuchter im Werthe von 16 fl. C.M. Der Eigenthümer wurde in der Person eines Kaffeehausinhabers ermittelt, dem der Leuchter gestohlen wurde.

Gestern Nachts wurde in dem Stalle eines hiesigen Pfarrermeisters in der Feldgasse sein 50 Jahre alter Knecht todt gefunden. Derselbe war Tags zuvor noch gesund, war aber bekanntlich dem Trunke ergeben.

Ein Kasträger fand in Ofen, am Bombenplage, ein Haarbracelet mit goldener Schließe, das ihm von einem Goldarbeiter, bei dem er sich um die Echtheit erkundigte, abgenommen wurde. Der Eigentümer wurde jedoch noch nicht ermittelt.

Vorige Woche wurde der nahe an 30 Jahre an der hiesigen städtischen Zeichnungsschule als Adjunkt fungierende Herr Heldwein begabten. Außer seinen Fachkenntnissen zeichnete er sich noch durch sonstige höhere Bildung und Biederkeit des Charakters aus, wodurch er sich stets der Liebe seiner Schüler und seiner Bekannten erfreute.

Der „Tagesb. a. B.“ schreibt: Sicherem Vermeynen nach soll die seit einigen Wochen gehegte Hoffnung, Sr. k. k. Apost. Majestät Kaiser Franz Joseph bald in Prag begrüßen zu dürfen, schon Samstag am 29. in Erfüllung gehen.

Die von dem Herrn Grafen Emanuel Andrássy verfaßte Reisebeschreibung, welche dessen vor zwei Jahren in Asien und Afrika gemachte Tour zum Gegenstande hat, soll bis zum Herbst erscheinen. Das Werk soll nicht nur dem Inhalte nach zu den vorzüglicheren Produkten der ungarischen Literatur gehören, sondern sich durch eine brillante Ausstattung auszeichnen.

Zu Szent creignete sich vor einiger Zeit der gewiß höchst seltene Fall, daß ein Hochstrafenritter Johann Angyellar, welcher am 3. d. M. mit fünf seiner Kameraden zwischen Szegedin und Mindzent einen Pferdehändler anfaß und ihn seiner Barschaft im Betrage von 4000 fl. beraubte, selbst in die dortige Gensd'armeriekaserne kam, und sich als Theilnehmer dieses Raubes bekannte.

In Neubäufel hat sich vor ein Paar Tagen ein komischer Fall zugetragen, der sehr leicht höchst tragisch hätte werden können. Ein Dienstmädchen ließ Abends die brennende Kerze in der Küche, um im Zimmer ihrer Herrin das Bett zu machen. Als sie zurückkam, fand sie die Küche finster, sie holte demnach ein anderes Licht, und konnte sich sammt ihrer Herrin nicht genug verwundern, daß trotz der verschlossenen Thüre die ganze Kerze verschwunden war, als plötzlich von außen Feuerlärm erschallt. Dieser Lärm galt übrigens noch keiner Feuerbrunst, sondern nur der Befürchtung einer solchen, denn die früher in der Küche befindliche Kasse faßte in Abwesenheit der Magd die brennende Kerze, lief damit auf den mit der Küche in Verbindung stehenden Boden, sprang beim Bodenfenster heraus, und tummelte sich so zum Schrecken aller dies Sehenden am Dache herum, welches aber zum Glücke vom Regen noch ein wenig naß war, wodurch die Kerze, bevor sie noch Unheil stiften konnte, ausgelöscht wurde.

Am 16. d. wurde beim Puzanger Müllermeister

ster Johann Podhorni (unweit Schemnig) wegen Verdacht der Falschmünzerei durch die Gensd'armerie eine Hausrevision vorgenommen und mehrere sehr verdächtige Gegenstände vorgefunden. Am 18. wurde abermals eine Hausdurchsuchung vorgenommen und es gelang, eine vollständige Maschine zur Falschmünzerei, mittelst welcher 10 kr. Münzschneide nachgemacht worden waren, aufzufinden.

Im Zempliner Komitate, in der Nähe des Marktfleckens Barano, ist ein sehr ergiebiges Quecksilberlager entdeckt worden.

In dem eine halbe Stunde von Klausenburg entfernten Dorfe Szász-Jenés — so wird dem „M. S.“ geschrieben — wurde eine alte Bäuerin nach langer Krankheit geisteskrank, und tief plötzlich auf den Heuboden, die dahin führende Leiter nach sich hinaufziehend. Auf den Lärm der Schlimmes ahnenden Tochter liefen die Nachbarn zusammen, worauf der älteste Sohn mit harter Mühe auf den Boden gelangend, zu seinem Entsetzen die Mutter erhenkt fand. Sein erster Gedanke war natürlich den Strick abzuschneiden, doch wurde er davon von dem Richter verhindert, denn „das ist des Henkers Pflicht!“ Ein Henker war aber nicht zu finden, und so wurde erst nach drei Tagen von dem Bezirkskommissariate die Bewilligung nachgesucht, den Leichnam herabnehmen zu dürfen. Nun wollte der Geistliche, trotz der höheren Verordnung den Leichnam nicht nur nicht begraben, sondern ihm nicht einmal einen Platz auf dem Friedhofe gewähren. Als endlich nach so vielen Beschwerden zur Bestattung geläutet wurde, beklagte sich die Einwohnerschaft, daß man von nun an vergeblich gegen das Gewitter läuten werde, da die Glocken nicht mehr den Hagel zu vertreiben im Stande sein werden. — Und wir leben in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts!

Es werden alle Diejenigen, welche auf das zu Gunsten der in Großwardein durch Wasser Verunglückten herauszugehende Album „Vészalnok“ Pränumerationsbögen übernehmen, gebeten, dieselben sobald als möglich Herrn Ludwig Noványi, Direktor der k. k. Rechtsakademie in Großwardein, einzuschicken.

Eine geistesranke Frau aus Nagybánya, welche erst dieses Frühjahr als geheilt vom Pesther Noschospital nach Hause geschickt wurde, ging vorige Woche in die dortige katholische Kirche, verberg sich, und suchte als sie allein war, auf alle mögliche Art durch die mitgebrachten Reibhölzchen die Kirche in Brand zu setzen. Da sie jedoch nicht auf den Boden gelangen konnte, mißglückte ihr Vorhaben; mit desto größerer Wuth machte sie sich daher an den Hochaltar, von wo sie nebst anderen Zerföhrungen das dort befindliche Kreuzföhr und den Kelch mit den geweihten Hostien zu sich nehmend, anderen Tages beim Deffnen der Pforte sich fortstürzte, um die genannten Gegenstände auf einem Berge zu vergraben, woran sie jedoch durch die ihr nacheilenden Leute verhindert wurde.

Local-Wegweiser.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zur „Europa.“ Die Herren: F. v. Neumann mit Sohn, von Gran. — Karl Kerkápoly mit Familie von Papa. — N. Drucker, Fabrikant von Bremen. — Wlb. Kohn, Kaufm. von Pest. — Frau Anna Ritter mit Tochter von Altenburg. Zur „Stadt Paris.“ Die Herren: Ign. Braun, Bauunternehmer von Ostra. — Bar. Vossányi, Gutsbesitzer von Neutra. — Die Herren Kaufleute: Sigm. Deutsch, v. Arab. Math. und Mann. Ehrenfeld, und Jakob Rieger, von Szereb. Joh. Stang, von Alts-Köröskény. Zum „weißen Schiff.“ Die Herren: Franz Danko, Privatier von Eiset. — Joh. Kráger, Kaufmann von Temesvár. Fodor Béla, Sekretár, und L. Jabó, Kapitán von Jászberény. Jos. Horváth, Privatier von Felegyháza. — Karl Devits, Notár, und Andr. Dobokay, Lehrer von Madarasz. — Joh. Lazarévits, Joh. Bogits und Alfol. Demeter, Kaufleute von Belgrad. — Georgy Cserny, kais. russischer Offizier von Petersburg. — Andr. Delling, Apotheker von Semlin. — L. Siegel, Privatier von W. Neustadt. — Friedr. Meßer, Juwelier von Wien. — Herm Holzbrácher, Handelsmann von Nikolsburg. Dominik Biaczowsky, Großprossist a. Zipsen. — Dom. Dvyezka, k. k. Hauptm. aus Galizien. Zum „Zring.“ Die Herren: Elias Sáva, k. k. Beamter von Tolnau. — Johann Peterel, Ingenieur von Preßburg. — Alex. Balogh, Oberstulrichter von Merzell. — Alex. Vapóczy, von Felegyháza. — Jos. Karay, von N.-Körös. — Jos. Rußbeck sammt Frau und Sohn, von Gyula. — Ant. Peterffy, k. k. Rechnungsbeamter von Szegedin. — Karl Farkas, von Mohács. — Franz Kreuzberger, Kaufmann von Szegedin. — Mor. Kóds, Jakob Rosenberger, Wlb. Polatschek und J. Weiß, Kaufleute von Gr.-Károly. — Ferd. Waggary, Kaufmann, v. Waigen. — Frau Nina Nagy, Rentmeisterin von Bodakf.

Früchtenpreise der k. Freistadt Pest

Table with 4 columns: Fruchtname, Beste Qualität, Mittlere, Mindere. Rows include Weizen, Halbfucht, Korn, Gerste, Hafer, Kukuruz, Hirse, Strsebrein.

Nemzeti színház.

Börlet Pest, szombaton, május 29-én, 1852. Iszünel.

LIEBHART L. k. a., es. kir. udvari operaénekesnő, vendégjátékaul:

HUNYADI LÁSZLÓ.

Eredeti opera 4 szakaszban. Irta Egressi B. Zenéjét szerzette Erkel Ferencz.

Első szakasz: „Czillei halála.“ — Második szakasz: „Király eskü.“ — Harmadik szakasz: „Armány.“ — Negyedik szakasz: „Vérpad.“

A harmadik felv. előfordulandó „Magyar táncot“ előadják Ámon Róza, Eötvös Borcsa, Niski Klára és Perron.

- Személyek: V. László, magyar király; Czillei Ulrik; Hunyadi László; Hunyadi Mátyás; Gara, nádor; Mária, leánya; Erzsébet, Hunyadi János özvegye; Reszler; Kőszeghi; Rémi; Korcsok Paulina; Füredi; LIEBHART L.; Kaiser-Ernestné.

Kezdeté 7 órakor, vége 10-édfélkor.

Holnap, vasárnap, májás 30-án, rendkívüli előadásul, bérletszünettel:

A pest-budal hangász-egyleti zenede javára:

Academia.

Sommertheater in Pest.

Samstag, am 29. Mai 1852.

Deborah.

Völkedrama in 4 Akten von S. S. Mosentbal.

Personen:

- Lorenz, ein Ortsrichter; Joseph, sein Sohn; Der Schulmeister; Der Pfarrer; Hanna, seine Nichte; Der Schneider; Der Krämer; Der Bäcker; Die Wirtbin; Die alte Piese; Deborah; Ein Weib; Abraham, ein blinder Greis; Jakob, ein Bursche; Ein Gerichtsdiener; Köschen, ein Bauernmädchen; Ruben; Bauersteute, Auswandernde Juden. — Ort der Handlung: Ein Dorf in Steiermark. — Zeit: 1780. Anfang um halb 6 Uhr.

Sommertheater in Ofen.

Abonnement Samstag, am 29. Mai 1852. susp. endu.

Der verliebte Teufel.

Ballet in 5 Aufzügen von Magillier. In die Szene gefest vom Balletmeister Hrn. F. Campilli. Musik arrangirt und instrumentirt von Hrn. F. Doppler.

- Uriele, ein weiblicher Dämon; Belzebub; Friedrich, ein junger Graf; Hortensio, sein Hofmeister; Simplicius, Kastellan des gräflichen Schlosses; Der Großvezier; Braccaccio, Seeräuberhauptmann; Yvöbe, eine Tänzerin, des Grafen Geliebte; Lilla, Milchschwester des Grafen; Theresia, ihre Mutter; Gianetta, ein Landmädchen, Geliebte des Simplicius; Der Schuggeist; Bauern. Bäuerinnen. Damen. Ritter. Pagen. Bajadereu. Dabälken Seeräuber. Wachen d. Großveziers. Sklaven Dämonen.

Vorkommende Tänze:

- 1. Aufzug: 1. Spanisches Ballabile, ausgeführt von Fr. Merjat und dem Balletkorps. 2. Allemande, ausgeführt vom Balletkorps. 3. Solo, ausgeführt von Fr. Kurz. 4. Pas de la Fascination, ausgeführt v. Fr. Kurz, Merjat und Hrn. Campilli. 5. Tanz der Dabälken, ausgeführt von Fr. Merjat und dem Balletkorps. 6. Pas de la Seduction, ausgeführt von Fr. Kurz.

Wiener Börsen-Kourse 27. Mai.

Table with 2 columns: Item and Price. Rows include 5% Metalliques, Anlehen v. 1851 L. A., 4 1/2% v. 1839, Bankaktien, D.-Dampfsch.-Akt., Lloyd-Aktien, Nordbadn-Aktien, Gloggnitzer, Cedenburger, Einz.-Budweiser, F. Esterh. 40 fl. L., F. Windischgrätz, Gr. Reglevisch, Walstein-Lose, Hamburg 2. W., Frankf. a. M. 3 W., London 3 W., Paris 2 W., Kaff. Dukaten, Russ. Imperiale, Silber.

Lotto-Ziehung.

Wien: 10 8 14 72 35. Nächste Ziehung ist am

Prag: 35 71 51 34 65. 5. Juni 1852.

Prag: 38 47 14 43 1.

Wasserstand der Donau am 28. Mai.

9 Schuh 3 Zoll 6 Linien ober Null.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Caphle.

Nur 8 Tage dauert der Aufenthalt von Minichsdorfer's erstem

Damen-Moden-Salon

aus Wien, Kohlmarkt Nr. 256, hier in Pest in Mocsony'schen Hause, Eck der Batznergasse am Theaterplatz, 1. Stock.

Meine Geschäftsvergrößerung in Wien veranlaßt mich die ergebene vorläufige Anzeige zu machen, daß ich zu diesem kommenden Markte

nur 8 Tage,

und zwar eine noch nie gesehene Aufstellung der neuesten u. schönsten

Mantils, Mäntel und Visits

den hochgeehrten Damen zum Ankauf bereit halten werde; besonders erlaube ich mir auf die in Wien mit so vielem Beifalle aufgenommenen

Tuchform-Mantils u. Viktoriaüberwürte

aufmerksam zu machen; ferner eine große Auswahl von echt ostindischen Creppontüchern

(341) mit und ohne Stickerei (1, 3)



Erste Wiener Fortepiano-Niederlage.

Bei W. Peter in der Batznergasse ist so eben eine große Auswahl von den vorzüglichsten Klavieren, als Bösendorfer, Streicher, Schweighofer und von andern berühmten Meistern von Wien angelangt.

Dauerhaftigkeit derselben wird garantirt, und sind um dieselben Preise wie in Wien fortwährend zu haben. 342-(1, 4)

Reit-, Fahr- und Hezpeitschen,

Wettrenn-, Salon-, Kinder-, Portier- und Fischerstöcke, dann Pfeifenröhre, Meerbaum-Zigarrenmundstücke und Pfeislerl, auch Holz- u. Leder-Toiletten, Reisetaschen, Bernstein- u. Silbergegenstände,

Sonnen- und Regenschirme,

Uhrketten, Federmesser etc. etc.

empfehle bei großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

S. H. Schücke,

350-(1, 3) Batznergasse, den „7 Churfürsten“ gegenüber

Beachtenswerthe Anzeige.

Wegen Veränderung des Geschäftes wird während des jetzigen Markardimarktes ein Modewaarenlager für Herren und Damen, bestehend in den neuesten Seiden-, Schaf- und Baumwollstoffen, als Schafwoll- und Seiden-Barége, glatt und gedruckt, Mousselines, Batiste, Jaconets, Pur de laines, Poil et Fildechevre, Organtins, Lustres, Orleans Ribs, Atlasse in allen Breiten, Grosgrain, Pur de soie, sowohl glatt als gestreift, Foulards, Valeur ottoman, Renfort-, Lustrin- und Mailänder Taffet, Longshawls, Ranus und Pur de laines, Sommertücher in Gasier, Barége und Balsarin, 1/4 und 10/1, Damen-Echarps in Barége, Gasier, Seide und Pur de laines, mehrere 100 Stück Herrenwäsche aus edler Numburger und Holländer Leinwand; auch gestickte, farbige und Calico- und Batisthemden, neueste Muster und die neuesten Schnitte; eine reichhaltige Auswahl von Cravatten, Salonbinden, Lanuells; die neuesten Muster von Damenschürzen in Seide, Schafwolle, Mull, sowohl glatt als gestickt, zu auffallend wohlfeilen Preisen ausverkauft, sowohl en gros als en detail.

Das Verkaufsstokale befindet sich in der Dreißigstgasse, Ullmann'sches Haus Nr. 3, 1. Stock, Thür-Nr. 11. 344-(1, 3)



Hausverkauf. Das in der innern Stadt, Leopoldgasse Nr. 44,

gelegene, Anton Usmann'sche Haus ist täglich zu verkaufen. 349-(1)

Beleuchtungstiegel.

F. Ramaszeder, bürgl. Seifensieder, hat hiemit die Ehre anzuzeigen, daß Bestellungen auf Beleuchtungstiegel zu der in den ersten Tagen des nächsten Monats stattfindenden Festlichkeit bei dem Hrn David Fischhof, Raborgasse, gegenüber dem Neugebäude, im Dr. Frankenstein'schen Hause Nr. 23, angenommen und auf das Billigste effectuirt werden.

Bestellungen auf größere und Institutsgebäude wollen gefälligst um einige Tage früher gemacht werden. 314-(6, 0)

Hecksch's Kalulia-Tinktur,

welche sowol als Heilmittel, als auch als Zahneinigungsmittel all's bisher Bek. nntz übertrifft.

Die schon in mehreren öffentlichen Organen belobte und anempfohlene Zahn-Tinktur, unter dem Namen: Kalulia, des Zahnarztes H. Hecksch, welche die unschätzbaren Eigenschaften besitzt, daß sie jeden üblen Geruch aus dem Munde verschleucht, die locker gewordenen Zähne befestiget, das Brandigwerden der Zähne verhindert, den Storbud am Zahnfleisch heilt, ist sammt Gebrauchsweise zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums bei Gefertigtem und bei dem Erfinder Hrn. Zahnarzt Hecksch (Kleine-Brückgasse, Br. Sina'schen Hause), um den geringen Preis von 40 Kr. C.M. zu haben. 146-(12, 20)

Auch in Kaschau bei Hrn. Eduard Schwig zu haben. 344-(1, 3)

Waldantheil-Verkauf.

Ein 2 Meilen weit von dem Theißflusse gelegener, mit Chaussee verbundener 600 Joch enthaltender Waldantheil ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft werden die geehrten Käufer bei dem Hrn Fiestal Johann v. Keller in Pest, 2 Hafengasse Nr. 5, erhalten. 346-(1, 5)

HARTLEBEN'S Buchhandlung in Pest

zu haben: Alex. Dumas weltberühmter Roman in elegantester Ausstattung zu höchst billigem Preise: Der Graf von Monte-Christo. Neue durch 30 prächtige Charakterbilder illustrierte Ausgabe.

10 Theile in 5 Bänden, elegant gebettet 5 fl. 15 fr.

Wir wollen nichts zu Gunsten eines Meisterwerkes sagen, das in alle europäischen Sprachen übersezt, überall die größte Theilnahme und Bewunderung erregt hat. Unsere neue Ausgabe wird ihrer schönen Bilder wegen selbst jene reizen, die das Werk bereits besitzen, und wir fügen demnach bloß die Gegenstände der meisterhaft gezeichneten Charakterbilder bei:

- 1. Dantes und Mercedes. 2. Cadrouffe. 3. Fernand. 4. Faria und Dantes. 5. Abbé Faria. 6. Dantes aus dem Meeresstrom entkommen. 7. Der Abbé Busoni bei Cadrouffe. 8. Mercedes. 9. Danglars. 10. Monte Christo und Haydée. 11. Cocles. 12. Peneton, der Matrose. 13. Albert bei den Räubern. 14. Morel. 15. Simbad. 16. Villefort. 17. Noirtier. 18. Morel Sohn. 19. Monte Christo und Frau von Morcerf. 20. Tod der Frau von St. Méran. 21. Haydée. 22. Die Carconte. 23. Ali. 24. Der Graf von Morcerf. 35. Noirtier und Valentine. 26. Danglars. 27. Abschied des Monte Christo von Morel. 28. Cavalcanti. 29. Vergiftung. 30. Alexander Dumas Porträt.

Fahnen,

in verschiedenen Größen und Formen zu den in den ersten Tagen des nächsten Monats stattfindenden

Festlichkeiten

sind billigst zu haben bei

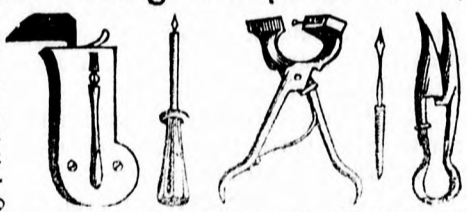
Flor. Friedr. Brunner,

„zur Schweizerfamilie“

347-(2, 0) in der Waignergasse im Graf Rakó'schen Hause in Pest.

Der Gefertigte empfiehlt seine ökonomischen Werkzeuge und chirurgischen Instrumente,

von denen stets eine bedeutende Auswahl vorrätig ist. — Namentlich: gute Schafwollschereen, Impfnadeln, Klauenmesser, Troakars, Aderlassschnepper, Fähtowir- maschinen für Rinder, Schafe und Pferde u. andere verschiedene Zeichen zum Ausschneiden der Ohren, Brennen in die Hörner und am Rücken für alle Thierarten, nebst allen Messergattungen. Besonders empfehlenswerth sind die neuen Raupen- und Nebenschereen, Rasirmesser, und die vom besten Stahl verfertigten chirurgischen Instrumente, als: Ahyrtierfrisier, Schröpfschnapper, Aderlassschnepper etc., Pariser Hautschneidemaschinen, als: Brustwarzen- und Saughütchen, Mutterkränze, Frauen- wie väunerkränze, Harnrecipienten, Suspensorien und echte Pariser Federschneidemaschinen. Größere Apparate werden nach Wunsch auf das Schnellste und Billigste effectuirt.



Adam Heizer,

286-(3, 3) k. k. Universitäts- Chirurg. Instrumentenverfertiger, Batznergasse, im ehemals Fürst Grassalkovich'schen Hause.

Fürstl. Esterházy'sche Lose,

deren Ziehung am 15. Juni d. J. erfolgt, werden affekurirt bei

M. Lueff,

333-(2, 3) Parfümeriehandlung am Christophyläthen „zur Minerva.“

Die erste Ziehung der Lose erfolgt am 15. Juni d. J. um 12 Uhr Mittags in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Pest. Die Lose sind in 10 Klassen eingetheilt und die Gewinne sind sehr beträchtlich. Die Lose sind in 10 Klassen eingetheilt und die Gewinne sind sehr beträchtlich. Die Lose sind in 10 Klassen eingetheilt und die Gewinne sind sehr beträchtlich.

C. D. WALKO,

„zur Stadt Nürnberg“ in Pest,

Waignergasse, im Hause „zum großen Christoph.“ unterhält ein gewähltes Lager von

Nürnberger und Galanteriewaaren,

und empfiehlt die mannigfaltigsten in- und ausländischen Artikel für Luxus, wie auch für den nöthigen Hausbedarf zu möglichst billigen Preisen. (164)

Hierzu eine Anzeigen-Beilage.

Die Kaltwasserkur

in der Naturheilanstalt zu

LUNKÁNY

(nächst Facset, eine Tagreise von Temesvár), hat am 15. Mai d. J. begonnen. Wegen Aufnahme in die Anstalt beliebe man sich an den Direktor der Anstalt, Med. et Chirurg Dr. S. W. Fischhof in Lunckány (pr. Post Facset) zu wenden. 320—(3, 3)

(287)

Eröffnung

(8, 12)

elektro-magnetischen Heilbadeanstalt im Dianabade.

Die von den Med. Drs. **Utmann** und **Serz** eingerichteten „elektro-magnetischen Heilbäder im Dianabade“ sind seit dem 1. Mai täglich von 7—10 Uhr Morgens dem Gebrauche des P. T. Publikums eröffnet.

Die Einwirkung des galvanischen Stromes im Bade wird als die mildeste, erfrischendste, die Lebensfähigkeit angenehm anregende Empfindung wahrgenommen. Die Bereitung der magnetischen Bäder und die entsprechende Behandlung mittelst Galvanismus in denselben wird von benannten Aerzten persönlich geleitet.

Die für den Gebrauch der magnetischen Bäder besonders geeigneten Fälle sind folgende: **Rheuma**, **Sicht** und deren Folgen; **Nervenleiden**; **Lähmungen**, **Krämpfe** verschiedener Organe; **Hüft-** und **Lendenweh**; **mangelhafte Menstruation**, **Hysterie**, **Hypochondrie**, **Skropheln** und viele äußere Krankheiten.

Preise der Bäder: Erster Rang: Ein Bad sammt Wäsche 2 fl. C.M., Zweiter Rang: detto detto 1 fl. 30 kr. C.M.

Strohhut-Fabriks-Anzeige.

Florian Friedrich Brunner,

Wagnergasse, im Graf Nádk'schen Hause, 1. Stock und zu ebener Erde,

„zur Schweizer-Familie.“

empfehlst einem hohen Adel, k. k. Militär und verehrungswürdigen Publikum beider Schwesterstädte seine neuesten französischen

Damen- und Mädchen-Strohhüte;



desgleichen Florentiner-, Venetianer- u. farbige Glockenhüte; Florentiner- und Venetianer-Knaben-Hüte; echt französische Kunst-Stroh- und Stoffblumen u. Strohhüten-Zugehör, Strohtaschen, Strohgeflechte, Gewebe und Borduren zu den billigsten Fabrikspreisen.



Auch werden Strohhüte zum Pugen, braun, grau, schwarz färben und Modernisiren angenommen, und in kürzester Zeit billigst fertig.

Gleichzeitig flattet derselbe seinen innigsten Dank ab für das ehrende Vertrauen, welches er seit einer Reihe von Jahren vollkommen genießt, und gibt die Versicherung, daß er auch fernhin Alles aufbieten wird, sich daselbst zu erhalten, umso mehr, da es ihm durch seine Geschäftsfreunde in der Schweiz gelungener ist, die neuesten Strohgeflechte, Gewebe und Borduren zu erhalten; nicht minder von seinen Geschäftsfreunden zu Lyon und Paris die neuesten Modelle, welche in großer Anzahl nebst aufgesetzten Hüten am Lager liegen, und jeden Sonnabend während der Strohhut-Saison erneuert eingefendet werden. Auch war er für geschickte Arbeiterinnen und einen geübten Zurichter besorgt.

Mit allen und vielen Vorräthen versehen, harret er eines geneigten und zahlreichen Zuspruchs.

332—(3, 3)

Avis für Schwimmer!

Schwimm- und Badeanstalt-Eröffnung.

Die ergebenst Gefertigte macht einem P. T. geehrten Publikum die Anzeige, daß ihre auf das solideste gebaute Schwimm- und Badeanstalt **Samstag, am 15. Mai zum allgemeinen Gebrauche eröffnet** worden ist.

Die Gefertigte war bemüht, die Anstalt auch dieses Jahr mit den zweckmäßigsten Verbesserungen in's Leben zu rufen, um sich auch beider Zufriedenheit und des ihr so zahlreich geschenkten Zuspruchs der P. T. Besucher zu erfreuen. Es ist ein Apparat errichtet worden, welcher in Anbetracht seiner soliden und überaus zweckmäßigen Bauart nicht nur den Badenden, sondern auch den Schwimmenden und Schwimm-Lernenden allen möglichen Komfort und Annehmlichkeit bietet, da für Länge und Breite hinlänglich gesorgt ist und das Wasser eine Tiefe von 8 Schuh hat, während die andere Hälfte für die Badenden nur 4 Schuh 9 Zoll hat. Es hat sich voriges Jahr auf das Glänzendste bewährt, in wie kurzer Zeit das Schwimmen hier erlernt wird, und zwar durch den Umstand, daß für den Schwimmen-Lernenden in dieser Anstalt keine Gefahr denkbar oder irgendwie möglich ist.

Damenstunde von 8 bis 10 Uhr Früh

Für tüchtige Schwimmmeister ist bestens gesorgt worden. — Der erprobte und verlässliche **Karl Péczely**, dann **Konrad Scholz** und **Franz Zsiska** besorgen den Unterricht. Die Gefertigte schmeichelt sich auf diese Weise allen Anforderungen eines verehrungswürdigen Publikums zu entsprechen und eines zahlreichen Besuches gewärtig sein zu dürfen.

Preise für Schwimmer in Conventions-Münze.

Für Anfänger:		Für Freischwimmer:	
Für den ganzen Kurs	8 fl. — fr.	Für den ganzen Kurs	5 fl. — fr.
2 Monate	6 „ — „	2 Monate	4 „ — „
1 Monat	3 „ 30 „	1 Monat	2 „ 30 „
1 Lektion	20 „	1 Schwimmübung	10 „

Preise der Bäder:		Preise der Badwäsche:	
Familienbad für 1 Person	24 fr.	1 Linnen-Badmantel oder Leintuch	4 fr.
2 „	36 „	1 Schwimmhose	2 „
3 „	40 „	1 Handtuch	1 „
Extra-Bad „ 1 „	10 „		
„ 2 „	12 „		

Die Schwimm- und Badeanstalt der **Barbara Mayer**,

Leopoldstadt, der Promenade gegenüber.

324—(3, 3)

(319)

V. PREYER,

Dorotheagasse Nr. 8 in Pest, hält Lager von

engl. holländ. u. inländischen feinen **Velin-Zeichenpapieren**, **extrafeinen Brief- und Luxuspapieren**, **Couverts etc. etc.**, **Schreib-, Concept-, Druck- und gefärbten Papieren**, **Hand- u. Maschin-Gezeugnisse.**

Pack-, Sackl- und Flusspapiere, **echte Hamburger Schreibfedern**, alle Sorten **Bleistifte** und **Siegellack.**

englische Buchbinder-Leinwänden in allen Farben.

Archiv- und Copir-Dinte, dann

engl. Stahlschreibfedern aus den besten Fabriken von **London**, **Birmingham** und **Sheffield**, 1 Gß. von 24 fr. bis 3 fl. Das Duzend zu 2, 3, 4, 6 — 24 fr.

Das wegen seiner **Dauerhaftigkeit**, **Zweckmäßigkeit** und **Unschädlichkeit** erprobte **Haarfärbemittel**

„Melan“

welches nach der Verschiedenheit der Behandlung allen Gattungen von Haaren eine lebhaftere, blonde, lichtbraune, kastanienbraune und ganz schwarze Farbe ertheilt, und weber durch Wasser noch durch Seife eine Veränderung erleidet, vielmehr nach jedesmaligem Waschen das Haar dunkler und schöner, frischer und lebhafter macht, ja demselben einen seidartigen Glanz und eine sammtartige Weiche ertheilt, ist bei dem Unterfertigten ganz echt und frisch zu den unten angelegten festgestellten Preisen zu haben.

Auch empfiehlt bei dieser Gelegenheit der Unterfertigte seine vorzügliche **Glanz-Pastell-Pomade**, welche nach der Färbung der Haare angewendet, den Glanz, das Wachsthum und die Ordnung der Haare in gegebener Richtung aufrecht erhält, die Kopfbedeckung nicht fett macht, das Ausfallen und Ergrauen derselben bis in das späteste Alter verhindert.

Der Preis eines Fläschchen „Melan“, womit man das ganze Haar eines Damenkopfes, und zweimal alle 3—4 Monate den Nachwuchs nachfärben kann . . . 2 fl. 30 fr. C.M., Der Preis eines Fläschchen „Melan“, womit man zu einem Schnurr- u. Backenbarte einmal ganz und zweimal alle 3—4 Monate den Nachwuchs nachfärben kann . . . 1 „ 30 „ „

Eines Tiegels dazu gehöriger **Glanz-Pastell-Pomade** mit 5 Loth Inhalt . . . — „ 45 „ „
1 Stück dazu gehöriger **Damen-Frisurkamm** . . . — „ 36 „ „
1 „ „ **Herren-Schnurr- und Backenbartkamm** . . . — „ 24 „ „

313—(3, 4)

Stephan Kalderoni in Pest.

Johann Eisenstock,

Kunstblumen-Fabrikant am hiesigen Platze seit bereits 8 Jahren,

empfehlst seine mit allen Gattungen **der neuesten Mode-Kunstblumen und Schwungfedern.**

theils aus eigener Fabrik, theils von Wien und dem Auslande auf das Reichste versehene

Kunstblumen-Niederlage.

Für die heurige Sommersaison erlaubt er sich auf die so sehr beliebten

Strohblumen und Schwungfedern, welche am Meisten in der Mode sind und in großer Auswahl sich darbieten, besonders aufmerksam zu machen

Die Niederlage befindet sich: **Herrengasse, im Hause zu den „3 Mohren“, Nr. 7.**

309—(3, 3)

Frische Mineralwässer

von heuriger Füllung, als:



Jvandaer, Marienbader, (Kreuz- u. Ferdinandsbrunn), Gleichenberger, (Konstantinsquelle), Johannisbrunn, Klausner Stahlwasser, Karlsbader (Schloß- und Mühlbrunn u. Sprudel), Adelheidsquelle,

Eger, (Franzensbrunn und Salzquelle), Parader, Czigelkaer, Bartfelder, Püllnaer, Saidschiger, Füreder, Buziätscher, Rohitscher,



Kiffinger Rakoczi, Preblauer, Szalathnaer, Suligulier, und echtes

Karlsbader Sprudelsalz

sind bereits in ersten Zufuhren direkt von den Quellen angelangt, und kommen ununterbrochen die warme Saison hindurch wöchentlich frische Sendungen nach, an

J. B. Hoffmann,

„zum goldenen Anker“ am Sebastianplatz in Pest.

297—(6, 6)

Transparente!

mit dem wohlgetroffenen Bildnisse Sr. Majestät in Lebensgröße als auch im Brustbilde;
Transparent-Ausschriften, Fahnen,
 und alle in dies Fach schlagende Dekorationen werden angefertigt bei
M. Winkler, Schildmaler, Göttergasse Nr. 8.
 Bestellungen für ganz Ungarn werden prompt effectuirt und an den Ort ihrer Bestimmung gesendet. (3, 3)

Walter's Schwimmschule

ist vom 25. Mai an eröffnet.

Dieselbe ist unter den Schwimmschulen mit dem größten Wasserspiegel von 30 Klafter Länge und 8 Klafter Breite, 98 Kabineten, einer Restauration, einem Friseurkabinett und mit den renomirtesten und anerkannt tüchtigsten Schwimmmeistern, als: **Temper, Jelinek, Filka, Petzina und Peleskey** versehen.

Da ich von meinem früheren ersten Plage vor der Hand auf den jetzigen unten bezeichneten Platz gewiesen bin, so sehe ich mich bemüßigt, nachstehendes beispiellos billige Abonnement zu bestimmen.

Für Anfänger:		Für Freischwimmer:		Für Sr. Höflichkeit:	
Ganzer Kurs . . . 6 fl.	Ganzer Kurs . . . 4 fl.	Ganzer Kurs . . . 3 fl.			
2 Monate . . . 5 fl.	2 Monate . . . 3 fl.	2 Monate . . . 2 fl.			
1 Monat . . . 3 fl.	1 Monat . . . 2 fl.	1 Monat . . . 1 fl. 20 fr.			
		Eine einzelne Uebung . . . 6 fr.			

Damenstunden: Von 8 bis 10 Uhr Morgens.

Die P. T. Abonnenten von Ofen werden zu den bestimmten Stunden auf Fahrzeugen herüber und zurückgeführt.

Jos. L. Walter, Eigentümer.

Der Stand der Schwimmschule ist gegenüber der Arpad- und Uttilagasse, oberhalb der Kettenbrücke der letzte. (2, 3)

Bad-Ankündigung.

Endesgefertigter habe die Ehre einem geehrten Publikum hiemit anzuzeigen, daß ich das

Lukas-Bad,

nächst dem Kaiserbade in Ofen, in Pacht genommen und die daselbst getroffenen Renovirungen und Neubauten vollendet habe, wo gegenwärtig nicht nur **Stein-, Bannen- und Türken-Bäder,** sondern auch die berühmten und heilsamen **Schlamm-Bäder** auf das Zweckmäßigste zum BADEGEBRAUCHE des geehrten Publikums hergerichtet sind.

310—(2, 3)

Achtungsvoll

Martin Lengl,
Pächter.

Radikale Behandlung

aller (akuten und chronischen)

äußeren Krankheiten und deren Folge-Uebeln

nach einer sicheren und bewährten Heilmethode

von **W. Herz, Dr. der Med.**

Wohnung:

Palatin-(Wind)gasse, im Marczybany'schen Hause,

(124)

2. Stock, Nr. 16, von 2 bis 4 Uhr.

(1, 25)

In der neueröffneten Rumburger-Leinwand-Niederlage

„ZUR BRAUT,“

Ende der Herren- und Trödlergasse in Pest, im Baron Georg v. Drezy'schen Hause Nr. 10, sind eben neu angekommen und in reicher Auswahl zu haben:

- $\frac{9}{8}$ und $\frac{5}{4}$ breite **Rumburger Weben**, das Stück von 17 fl., 17 fl. 30 fr., 18 fl. bis 120 fl. Conv.-Münze.
- $\frac{4}{4}$ breite 42ellige **Holländer Leinwand**, von 13 bis 60 fl.
- $\frac{5}{4}$ breite 50ellige **detto detto** von 28 bis 100 fl.
- $\frac{4}{4}$ breite 38ellige **Creas-Leinwanden** von der vorzüglichsten Qualität, von 9 fl. 12 fr. bis 30 fl.
- $\frac{5}{4}$ breite 38ellige **Creas-Leinwanden**, **detto detto** von 12 fl. 30 fr. bis 38 fl.
- Französische Batist-Sacktücher** in großer Auswahl in den Preisen zu 20, 22, 24, 28, 32, 36 bis 60 Groschen das Stück.

Feine Batist-Kleider zu 4 fl. und 4 fl. 15 fr., **Leinwand-Kleider (Toil du Nord)** zu 3 fl. 45 fr.

Die Leinwanden sind aus den renomirtesten Fabriken, und ich mache mich für deren echte Qualität verantwortlich.

Außer obigen Artikeln ist mein Lager von **Tisch- und Bettzeugen**, allen Sorten **Gradl**, so wie auch in **Sommerhosen- und farbigen Hemdenstoffen** beachtenswerth, und ich empfehle dasselbe zu **äußerst billigen Preisen**.

308—(2, 3)

Jos. Mözmer.

Gedruckt bei Landerer und Sedenast in Pest.

Ankündigung.

Ich mache hiemit die ergebene Anzeig, daß ich wegen vorgerücktem Alter mich veranlaßt sehe, meine seit beinahe 40 Jahren hierorts bestehende

Juwelen-, Gold- und Silber-Handlung

aufzugeben und während der noch kurzen Zeit meines offenen Geschäftes einen

Ausverkauf

meines wohl assortirten Lagers an Juwelen, Gold- und Silberwaaren, worunter besonders schöne Damen- und Männer-Toiletten, nicht minder Antiken, bestehend in Gürteln, Mantelketten und Knöpfen u. dgl. zu eröffnen, welcher mit dem heutigen Tage beginnend, rücksichtlich der bekannten Echtheit meiner Waaren und deren billigt herabgesetzten Preisen sicher seinen ersten Käufer unbefriedigt lassen wird.
 Pest, am 20. Mai 1852.

328—(1, 3)

Hermann Löwy,
f. f. priv. Großhändler.

Zum bevorstehenden Pester Markte

empfehle einem hochverehrten Publikum die neu eröffnete

Rumburger-Leinwand-

und

Manufakturwaarenhandlung

der

Neuberger & Elsner in Pest

„zum Amor,“

Anfangs der Waiynergasse im v. Moesony'schen Hause vis-à-vis dem Optikus Kalderoni,

ihre best assortirte Lager von echten

Rumburger-, Holländer-, Creas-, Leder- und Hausleinwanden; alle Gattungen **Tischzeuge, Handtücher, gefärbte Leinengradl und Bettkannenvasse;** eine große Auswahl von **Batist- und Leinwandkleidern**, so wie ein starkes Sortiment von allen Sorten **Schafwollwaaren**

(445)

zu den billigt festgesetzten Preisen.

(1, 3)

Garantie

für

radikale und schnelle Heilung aller äußerlichen Krankheiten und deren Folgen

nach eigenen und den neuesten bewährtesten Grundsätzen der

Homöopathie

von einem durch vielejährige Privat- und Spitalpraxis wohlverfahrenen hier angekommenen Homöopathen. — Tägliche Ordination: Früh von 8 bis 11 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. — Wohnt: Leopoldstadt, Nador- oder Palatinagasse im Zitterbart'schen Hause Nr. 17. — Es wird auch durch Korrespondenz behandelt. Arme gratis. 291—(2), 25)

Wilhelm Fuchs,

Gürtler aus Gablonz a. N. in Böhmen,

empfehle sich mit einem gut assortirten

Lager von Geschmeide, Gürtler- u. Galanteriewaaren.

hat seine Bude in Pest

am Kohlmarkt, nächst dem Kaffeehause.